



**Wolfgang Hellmich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## +++ PRESSEMITTEILUNG +++

### **Wolfgang Hellmich fordert personelle Konsequenzen im Zusammenhang mit den Vorgängen um den „abgestürzten“ EuroHawk**

**Berlin, 15. Mai 2013** – Der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Hellmich, Mitglied im Verteidigungsausschuss, fordert eine lückenlose und zügige Aufklärung der Vorgänge: „680 Millionen plus X sind beim gescheiterten Projekt des EuroHawk versenkt wurden! Einerseits wird an jedem Euro für die Soldatinnen und Soldaten gespart, andererseits werden enorme Summen durch Unvermögen im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) in den Sand gesetzt. Das muss natürlich auch personelle Konsequenzen in der politischen Führungsebene haben!“

Dem Verteidigungsausschuss wurde am Mittwochvormittag von Staatssekretär Stéphane Beemelmans übermittelt, dass er bei dem Projekt EuroHawk die „Reißleine“ gezogen habe. Bereits 2011 waren eindeutige Zweifel an dem Projekt aufgekommen. 2012 sind die Vereinigten Staaten aus der Entwicklung des unbemannten Flugzeugs ausgestiegen. „Aber erst 2013 reagiert das BMVg. Das hat uns seit 2011 mehr als 260 Millionen gekostet“, so Hellmich, der für die SPD den Kreis Soest im Bundestag vertritt. Außerdem moniert der Bundestagsabgeordnete: „Am 8. Mai 2013 hat das Bundeskabinett noch im Beschluss zum Bericht „Stand der Neuausrichtung der Bundeswehr“ den EuroHawk in der Planung gelassen. Nur um eine Woche später die Reißleine zu ziehen.“

Somit sei nicht nur das Parlament in dem letzten Haushaltsetat hinter das Licht geführt wurden, sondern das gesamte Kabinett.

Als sehr problematisch sieht der Abgeordnete den Umstand, dass im Zuge dieser skandalösen Vorgänge eine seit Jahren bestehende Fähigkeitslücke der Bundeswehr nun doch noch nicht geschlossen werden kann.